

***Mag. Ulrike Schiesser***

*Psychologin, Psychotherapeutin und Expertin für Fragen im Bereich Weltanschauungen, Esoterik und Verschwörungstheorien, Bundesstelle für Sektenfragen*

**Sehnsucht nach simplen Lösungen**

**Gegen alle Vernunft: Heilversprechen, Wunderheiler und Pseudowissenschaften**

Wien, 25. April 2017 – **Menschen wenden sich zunehmend Angeboten zu, die einfache Antworten geben und schnelle Lösungen für ihre Probleme versprechen. Heilung inkludiert. Dieses wachsende Phänomen steht der klassischen Medizin gegenüber, die weitaus vorsichtiger mit Heilversprechen ist und deren Diagnose- und Therapiewege zumeist aufwändiger und länger sind.**

Menschen denken gerne einfach. Zwar sind wir durchaus in der Lage, komplexe Dinge durchzudenken, doch das kostet Energie und Motivation. Außerdem vermeiden wir gerne Anstrengung. Daher bevorzugen wir verkürzte und vereinfachte Meinungsbildungsprozesse und ziehen gerne simple logische Schlüsse. Dazu kommt, dass viele darunter leiden, in einer leistungsorientierten sowie zunehmend überfordernden Welt zu leben, die manchen auch Angst macht. Je diffuser diese Furcht, je komplexer unsere Welt und je größer der subjektive Druck auf jeden einzelnen wird, desto einfachere Wahrheiten suchen Menschen und umso mehr sehnen sie sich nach Sicherheit.

Darin liegt der Erfolg vieler Angebote abseits der klassischen Medizin begründet. Sie profitieren von dieser Angst und Verunsicherung, da sie die Sehnsucht nach klaren und verständlichen Erklärungen sowie einfachen Antworten auf komplexe Fragen stillen. Die meist alternativmedizinische und esoterische Szene präsentiert sich souverän, erkennt und benennt klar die Ursachen von Beschwerden und gibt meist einfache Behandlungsanweisungen. Sie bemüht sich besonders darum, im Patienten Hoffnung auf Heilung zu wecken, manchmal mit unrealistischen Versprechen. Diese äußeren Zeichen von Kompetenz („Sie sind bei mir in guten Händen“) sind ein sehr wichtiger Teil der Behandlung („Heiler-Effekt“). Durch den Gebrauch von technisch-naturwissenschaftlicher Terminologie wird Seriosität suggeriert. Die schulmedizinische Sprache hingegen hat viele Konjunktive. Denn Wissen bringt die Gewissheit mit sich, dass es Ausnahmen und Grenzen gibt. Im Gegensatz dazu tritt der spirituelle Heiler als übersinnlich legitimierter Erlöser auf und bedient damit den Wunsch, sich wie ein Kind jemanden anzuvertrauen, der ohne eigene Anstrengung alles in Ordnung bringt. Stärker als der klassischen Medizin gelingt es den alternativen und esoterischen Verfahren, Selbstheilungskräfte gezielt zu aktivieren und den Placeboeffekt unterstützend zu nutzen.

**Kontrolle wiedererlangen**

Viele Menschen stehen heute unter großem Erfolgsdruck, übersteigerte Erwartungen an sich und die Umwelt führen zu ständiger Bestrebung nach Selbstoptimierung. Im Gegensatz dazu wird die Umwelt als zunehmend unberechenbar erlebt. Das erzeugt Frustration, Ohnmacht und Kontrollverlust. Da man äußere Einflüsse nicht bzw. schwer kontrollieren kann, wird die Aufmerksamkeit verstärkt nach innen gerichtet.

Die meisten Anbieter vermitteln, dass der Erfolg einer Behandlung in hohem Ausmaß vom Engagement, „der inneren Bereitschaft“ oder von der „spirituellen Reife“ des Hilfesuchenden abhängt. Damit bekommt der Patient scheinbar Werkzeuge zur Selbsterkenntnis und Selbstoptimierung in die Hand. Man erlangt wieder vermeintliche Kontrolle über sein Wohlergehen und das „Ich“ steht im Mittelpunkt. Wenn die Behandlung funktioniert, ist die Methode gut. Wenn nicht, war die Person nicht ausreichend „bereit“ dafür. Die Schuld eines Misserfolgs suchen Betroffene daher häufig bei sich.

**„Ich vertrage das einfach nicht“**

Ernährung ist ein großes Thema, weil es jeden von uns betrifft. Der Körper als „Tempel des Ichs“ hat in unserer zunehmend narzisstisch geprägten Gesellschaft eine besondere Wichtigkeit und Nahrungsaufnahme steht in Verbindung mit Kontrolle. Ich kann die Welt um mich herum nicht steuern, aber ich kann bestimmen, was ich wann esse. Es wird nach Substanzen in Nahrungsmitteln gesucht, die schuld sein könnten an körperlichen und psychischen Beschwerden. Damit wird z.B. Müdigkeit und Energielosigkeit als Folge einer Nahrungsmittel-Unverträglichkeit etikettiert statt als Folge eines überfordernden Lebensstils – eine simple Erklärung für ein komplexes Phänomen. Leidet man an einer Allergie oder Intoleranz, kann man außerdem von seiner Umgebung Aufmerksamkeit und Rücksicht einfordern.

**Emotion vor Information**

Menschen funktionieren nicht auf rationaler Basis. Sie werden viel stärker von ihren Emotionen

gesteuert. Daher läuft Vertrauen und die Entscheidung für eine Diagnose- oder Behandlungsmethode vielfach über die persönliche Ebene. Die Energetikerin in der Nachbarschaft genießt dadurch oft größeres Vertrauen als ein Mediziner, der sich dazu auch weniger Zeit für die Sorgen und Ängste seiner Patienten nehmen kann.

Die pseudowissenschaftliche Szene erzählt Wohlfühlgeschichten mit Happy End, sie bietet persönliche Beziehung und nützt optimal Placeboeffekte. Dabei wird stark mit Fallbeispielen gearbeitet, denn persönliche Geschichten machen Hoffnung und bringen Identifikation. Das motiviert Menschen, gibt Kraft und Visionen. Damit wird selbst die unsinnigste Erklärung plötzlich passend und hilfreich. Man orientiert sich daran, was sich richtig anfühlt („Truesiness“), was für uns erklärbar, vertraut und verständlich ist und bereits bestehende Ansichten bestätigt. Die Idee, dass uns die Nahrungsmittelindustrie vergiftet, dass Essen selbst „giftig“ ist, wird zu einer Metapher für eine toxisch erlebte Umwelt. An dieser Stelle fallen auch Verschwörungstheorien auf fruchtbaren Boden.

**Bewertung von Information ist schwierig**

Die Suche nach Informationen funktioniert selten objektiv, sondern fokussiert auf eine Bestärkung und Bestätigung einer vorgefassten Meinung. Für den Einzelnen ist es schwer, den Informationswert zu gewichten und die Richtigkeit von Information zu bewerten. Wenn ein Verfahren zusätzlich populär ist, vielfach im Bekanntenkreis empfohlen und sogar von Fachleuten wie Ärzten angeboten wird, wird es für Konsumenten immer schwerer, unseriöse Angebote zu erkennen. Die Wirkung der Wiederholung kommt zu tragen: Je öfter man etwas hört oder liest, desto wahrer erscheint es – unabhängig vom tatsächlichen Wahrheitsgehalt. Speziell das Internet ist gut geeignet, diesen Mechanismus zu unterstützen. Ist eine Webseite professionell gestaltet und vermittelt sie Kompetenz und dazu simple Lösungen, wird ihr mehr Glaubwürdigkeit zugesprochen.

# Kontakt für Journalisten-Rückfragen:

****

**Mag. Ulrike Schiesser**

Psychologin, Psychotherapeutin und Expertin für Konflikte im Bereich Weltanschauungen, Esoterik und Verschwörungstheorien, Bundesstelle für Sektenfragen

T: 01 / 513 04 60

E: bundesstelle@sektenfragen.at

© Stefan Wagner

Text und Foto in Printqualität gibt’s bei Elisabeth Leeb, T: 0699/1 424 77 79, E: leeb.elisabeth@aon.at und auf [www.allergenvermeidung.org](http://www.allergenvermeidung.org) (Presse)